

PRIVATE

Das Magazin für Vermögensberatung und Private Banking

PRIVATE
Vordergasse 61
8200 Schaffhausen
Tel. 052 622 22 11
Fax 052 622 22 12
verlag@private.ag
www.private.ag

Medienpreis für Finanzjournalisten 2008

Pressemappe

Preisverleihung im Hotel Savoy Baur en Ville in Zürich, 8. April 2008

KENDRIS
THE WEALTH OF
INDEPENDENCE

Jefferies 

 **Dresdner Bank Schweiz**
Die Beraterbank


SYZ & CO Bank

 **Henderson**
Global Investors

 **PIONEER**
Investments

 **Liechtensteinische
Landesbank**¹⁸⁶¹


CENTRUM BANK


WEGELIN & Co.
PRIVATBANKIERS SEIT 1741


Invesco

BLACKROCK

 **threadneedle.**

FORTUNE Fund Services AG

7. Verleihung des Medienpreises für Finanzjournalisten

Der Finanzplatz ist der wichtigste Wirtschaftssektor der Schweiz. Um die Arbeit derjenigen Journalisten zu würdigen, die sich mit dieser schwierigen Materie befassen, wurde im Jahr 2002 der «Medienpreis für Finanzjournalisten» ins Leben gerufen. Initiator des Medienpreises ist PRIVATE, das Magazin für Vermögensberatung und Private Banking. Der 1. Preis ist mit 10'000 Franken dotiert, die Ehrenpreise mit je 1000. In Frage kommen jeweils Fachartikel und Sendungen rund um die Vermögensberatung, das Private Banking und den Finanzplatz Schweiz sowie Steuer- und Fiskalpolitik.

Die Gewinner 2008

- **1. Preis und Gewinner des Medienpreises für Finanzjournalisten 2008:**
Markus Schneider, *Weltwoche*: Die Steuerrevolution
- **Ehrenpreis 2008:**
Stefan Lüscher, *Bilanz*: Die Verpackungskünstler
- **Ehrenpreis 2008 (Kategorie «Elektronische Medien»):**
Martin Spieler, *Handelszeitung-Börsenstandpunkte* im Schweizer Fernsehen SF2

Die Jury 2008

- **Prof. Dr. Otfried Jarren**
Direktor des Instituts für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich (Vorsitz)
- **Prof. Dr. Hans Rainer Künzle**, Partner Kendris private AG
- **Pier-Luigi Quattropiani**, CEO Jefferies (Schweiz) AG
- **Dominique Franz**, Leiter Kommunikation Dresdner Bank (Schweiz) AG
- **Jean-Louis Lovisa**, Direktor Bank Syz & Co AG
- **Ariane Dehn**, Director Henderson Global Investors (Switzerland) Ltd
- **Philipp Rüegg**, Head Institutional Business Pioneer Investments AG Switzerland
- **Dr. Thomas Mächtel**, Leiter Sales and Marketing LLB Asset Management AG
- **Dr. Stefan Laternser**, CEO Centrum Bank AG
- **Patrik Rütthemann**, Teilhaber Wegelin & Co. Privatbankiers
- **Heinz Rothacher**, Managing Director BlackRock Merrill Lynch Investment Managers
- **Carsten Majer**, Chief Marketing Officer Invesco Continental Europe
- **Christian Trixl**, Head of Distribution Threadneedle Schweiz
- **Daniel Häfele**, CEO Fortune Fund Services AG
- **Dr. N. Bernhard**, Herausgeber PRIVATE

Laudationes zum Medienpreis für Finanzjournalisten 2008

Von Prof. Dr. Otfried Jarren

Direktor des Instituts für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich

1. Preis für Finanzjournalisten 2008 an Markus Schneider

Die Jury des Medienpreises für Finanzjournalisten verleiht den 1. Preis für das Jahr 2008 an Markus Schneider für seinen Artikel «Die Steuerrevolution», der in Heft 24 des Jahres 2007 in der *Weltwoche* erschienen ist.

Mal ehrlich: Wer ärgert sich nicht darüber, über das Jahr eifrig Belege zu sammeln, diese abzulegen, einmal im Jahr das Ganze zu sortieren und dem Treuhänder zu überbringen – auf dass die jährliche Steuererklärung erstellt werde. Und dann, wenn die Aufstellung kommt oder ein Gespräch dort stattfindet, ja dann wird einem wieder einmal klar, was man an steueroptimierenden Massnahmen noch hätte machen können. Danach wandern Erklärung, Beilagen und vielfach auch die Belege zur Steuerverwaltung, es wird geprüft, addiert und saldiert, und irgendwann kommt ein Bescheid heraus. Der individuelle Aufwand für jede Steuerzahlerin wie für jeden Steuerzahler ist hoch, die Kosten für Steuerberater nicht gering, und auch in der staatlichen Steuerverwaltung steigt stets der administrative Aufwand. Die rechtlichen Regelwerke werden umfangreicher und detaillierter, Wiedererwägungsgesuche oder gar Rechtsstreitigkeiten nehmen zu – weil immer wieder geklärt werden muss, welche Ausnahme von welcher Regel noch möglich sein kann.

Im letzten deutschen Bundestagswahlkampf wurde dem deutschen Michel Besserung versprochen: Auf einem Bierdeckel sollten die notwendigen Steuerangaben Platz finden, weil man das Steuersystem radikal vereinfachen könne. Nichts ist seit diesem Postulat in Deutschland geschehen. Und es spricht nichts dafür, dass sich dort alsbald etwas ändert. Hierzulande weht schon ein anderer Wind: Die Zürcher FDP brachte eine Standesinitiative für die Einführung einer «Easy Swiss Tax» zustande, und der Kanton Obwalden hat, darüber wird gleich zu berichten sein, eine Steuerinitiative ergriffen. Können wir in der Schweiz also hoffen?

Flat Rate heisst das Zauberwort – jeder Steuerpflichtige zahlt prozentual gleichviel. Schluss mit Rabatten, speziellen Steuerregelungen und den vielen Optionen für Sonderabzüge – immerhin gibt es weit über 400 solcher Möglichkeiten. Der Halbkanton Obwalden will die Flat Tax einführen, und er will damit für mehr Steuertransparenz und Steuerwettbewerb sorgen. Vor allem soll der administrative Aufwand gesenkt werden. Aus der geographischen Mitte der Schweiz kommt, so formuliert es Markus Schneider, «die Steuerrevolution». Im revolutionären Halbkanton, dem das Bundesgericht ob der zunächst geplanten Einführung degressiver Tarife die Grenzen aufzeigte, will man jetzt eine neue Steuerära einleiten. Und Obwalden steht keineswegs alleine da, denn in einigen Staaten der Welt wurde die Flat Tax schon Realität, oder es wird in anderen Staaten über Modelle ernsthaft diskutiert. Vor allem aus den neuen mittel- und osteuropäischen Ländern kommen vielfältige Innovationen – auch bezogen auf das Steuersystem. Ob das alte Kerneuropa auf diese Vorstösse reagiert, vielleicht sogar alsbald reagieren muss, wenn es den neuen Steuerwettbewerb gibt? Wahrscheinlich schon. Auch deshalb sind die innovativen Obwaldner so wichtig für die Schweiz wie für den europäischen Raum.

Markus Schneider sieht die Einführung der Flat Tax als einen «Akt der Vernunft» – weil damit allen Akteuren gedient ist. Der Staat kann seine Verwaltung schlank halten, wir müssen nicht mehr Belege haschen und sparen Beratungskosten, und die Bürger sind vielleicht zufriedener mit Gemeinde und Kanton. Es geht also nicht zuletzt auch um Staatszufriedenheit.

In seinem Beitrag geht Schneider von Obwalden aus, er bezieht zugleich aber die weltweite Debatte um Steuertarife und deren Veränderung ein. Sein Text ist reich an Informationen, er bleibt bei der Analyse nicht an der Oberfläche – er ergeht sich also nicht in der vielfach üblichen allgemeinen Staats-, Verwaltungs- und Bürokratiekritik im Zusammenhang mit dem leidigen Thema Steuern. Steuern werden nicht bestritten, es geht aber um ein Mehr an Einfachheit, Transparenz und Wettbewerb. Und es geht auch um Gerechtigkeit, denn mit dem neuen System darf es keine «Steuerrabatte», keine «Privilegien» oder «Ausnahmen» mehr geben, von denen immer nur ein kleiner Teil der Steuerbürger wirklich profitieren konnte und kann.

Die Steuerrevolution ist, so lernen wir aus Schneiders Beitrag, machbar. In seinem Beitrag wirbt er für die Idee. Die Argumentation ist auf Fakten breit abgestützt. Er greift zugleich ein aktuelles Thema auf, stellt es verständlich und gut lesbar dar. Sprachliche Eleganz hat ihm ein Mitglied der Jury bescheinigt. Für seine Leistung spricht ihm die Jury ihre Anerkennung aus.

Ehrenpreis für Finanzjournalisten 2008 an Stefan Lüscher

Die Jury des Medienpreises für Finanzjournalisten verleiht einen Ehrenpreis für das Jahr 2008 an Stefan Lüscher für seinen Artikel «Die Verpackungskünstler», der in Heft 1 des Jahres 2008 in der *Bilanz* erschienen ist.

Nein, die Mitglieder der Jury des Finanzjournalistenpreises sind zwar äusserst vielfältig interessiert, aber sie haben in diesem Falle keinen Preis für einen exzellenten Beitrag über das berühmte Verpackungskünstlerpaar Christo und Jeanne-Claude zugesprochen. Die beiden verpacken bekanntlich trefflich, und wir freuen uns daran – auch wenn wieder enthüllt wird.

Lüschers Verpackungstruppe hingegen bereitet uns derzeit Kummer, Verdruss und – berechtigterweise – auch Ärger: Es sind mit Verpackungskünstlern hier die Ratingagenturen gemeint. Sie haben, das ist nun vielfältig belegt, eifrig mitgeholfen, dass die derzeitige Finanzkrise in den USA ausgelöst wurde – mit globalen Folgen. Sie werden, so lesen wir auch bei Lüscher, verantwortlich dafür gemacht, dass 500 Mrd. Dollar «versenkt» wurden.

Moody's, Standard & Poor's und Fitch – diese drei Agenturen kennen wir alle. Ihr Rating über Firmen, Gemeinden, Städte, Kantone oder Staaten hat Gewicht, wird in den Medien publiziert und entscheidet über die Bonität, wenn Kredite aufgenommen werden sollen. Und wenn wir ein gutes Rating vernehmen dürfen, so sind nicht nur Banken beruhigt, sondern auch wir – glauben wir doch in unserer Gemeinde, unserem Kanton oder unserem Land wieder: So gut geht es uns. Doch stimmen diese Bewertungen, können wir uns auf die Agenturen und ihr Urteil verlassen? Die jüngste Finanzkrise hat die Agenturen alt aussehen lassen, ihre Bewertungskompetenz wird zunehmend bestritten, sie haben sozial wie ökonomisch an Bedeutung und Gewicht eingebüsst. Warum?

Expertisen sind in vielen Lebenslagen gefragt, sie stellen eine wichtige Basis für private wie auch öffentliche Entscheidungen dar. Wir delegieren an Experten wichtige Beratungsaufgaben, häufig müssen wir ihnen vertrauen, wenn wir nicht selbst Dinge prüfen können oder dürfen. Zumeist klappt das auch ganz gut mit den Experten und ihren Ratschlägen oder Fachurteilen, und wenn wir Zweifel haben, so holen wir eine zweite Meinung ein. Heikel wird es dann, wenn die Unabhängigkeit der Expertiseinstanzen nicht oder nicht vollständig gegeben ist. Bei den genannten Ratingagenturen ist das der Fall: Bewertung und Beratung aus einer Hand wurde und wird geboten. Das führt zweifellos zu internen Interessenkonflikten.

Die Unabhängigkeit der Expertise ist dann nicht mehr gegeben, wenn Rat und Tat nahe beieinanderliegen, also Berater für Produkte oder Massnahmen Mitverantwortung übernehmen müssen, wenn sie

diese dann bewerten. Sie können dann nicht mehr unabhängig über das, was sie selbst mitberaten oder gar gestaltet haben, urteilen. Rat und Tat – das gilt es fein säuberlich auseinanderzuhalten, wenn man glaubwürdig bleiben will.

Zwei weitere Faktoren haben zum Imageverlust der Ratingagenturen beigetragen: Sie geben keine oder nur unzureichende Informationen darüber, in welchem Business sie wieviel verdient haben. Und sie haben, wie die Gesamtsummen zeigen, in den letzten Jahren kräftig Umsatz und Gewinn gesteigert. Der zweite Faktor ist noch heikler: Die drei genannten Agenturen verfügen über ein Oligopol, das heisst, es existiert kein funktionsfähiger Markt. Der Marktanteil der drei Agenturen wird auf 95% geschätzt. Folglich fehlt es an brancheninternen Kontrollen oder Diskussionen.

Lüscher's Urteil ist so hart wie nachvollziehbar: Er spricht von der «Willfähigkeit der Ratingagenturen», die sich jüngst «im Geschäft mit strukturierten Finanzprodukten eine goldene Nase verdienten» – in der Doppelrolle als Berater und Bewerter. Der angerichtete materielle Schaden ist gross, der Imageschaden für die Agenturen ist nun auch nicht mehr zu übersehen. Langfristfolgen sind zu erwarten. Denn: In Vertrauensmärkten kann Schlimmeres eigentlich nicht passieren. Deutlich wird, dass der gesamte Bereich der Finanzanalysten auf den Prüfstand gestellt werden muss, wenn Vertrauen wiedergewonnen werden soll. Es bedarf – und daran mangelt es wohl bislang – der Professionalisierung und starker berufskultureller Werte sowie entsprechender Selbstkontrollenrichtungen. Ist die Branche dazu nicht fähig, wird die Diskussion über staatliche Aufsichtsorgane an Bedeutung gewinnen.

Im vorliegenden Beitrag wird diese Problematik überzeugend erhellert. Der Artikel ist faktenreich, gut illustriert und zudem mit einer Reihe von erläuternden Informationskästen und Grafiken ergänzt. Die Jury hat dieses aktuelle Erklärstück sehr überzeugt, weshalb dem Autor, Stefan Lüscher, ein Ehrenpreis zugesprochen wurde.

Ehrenpreis elektronische Medien für Finanzjournalisten 2008 an Martin Spieler

Die Jury des Medienpreises elektronische Medien für Finanzjournalisten verleiht einen Ehrenpreis für das Jahr 2008 an Martin Spieler für seine finanzjournalistischen Beiträge von *Handelszeitung-TV*.

Dass ein Chefredaktor einer Wirtschaftszeitung ein gefragter Mann sein kann, das ist unbestritten – das gehört gleichsam zum Pflichtenheft. Wenn aber ein Chefredaktor eines Printmediums sich neben den üblichen Pflichten und Lasten auf den Weg macht, auch via elektronische Medien Finanzwissen zu verbreiten, so ist das ein Ausnahmefall. Und im Falle von Martin Spieler ist hinzuzufügen: Er macht nicht nur «by the way» auch mal Radio- und Fernsehbeiträge, sondern er hat Sendefässer und -formate entwickelt, diese durch die eigene Person profiliert und ist im schweizerischen Finanzjournalismus nicht mehr wegzudenken.

Seine fachliche Kompetenz ist ebenso unbestritten wie seine Fähigkeit, komplexe und schwierige Themen gut aufzubereiten und auch für ein allgemeines Publikum, eben für die Rezipienten der flüchtigen Radio- und Fernsehprogramme, zu vermitteln. Ausdauer und Kontinuität – auch diese Begriffe fielen in der Jurysitzung bei der Diskussion über die wirtschaftsjournalistischen Beiträge von Martin Spieler – sind weitere Charakteristika seines journalistischen Schaffens im elektronischen Medienbereich.

Spieler kennt sich lange und gut im elektronischen Mediengeschäft aus: Von 1999 bis 2001 leitete er als Chefredaktor die TV-Börsensendungen «Money» und «MoneyTalk» auf *Tele 24*, und heute ist er vielen Menschen als Chef und Moderator von *Handelszeitung-TV* bestens bekannt. Mit seinen Gesprächspartnern in seinen Sendungen vermag er auch schwierige Finanz- und Börsenthemen so anzugehen, dass Laien dazulernen können. In einfacher und verständlicher Form, vielfach verbunden mit fachlich kompetenten Interviewpartnern, wird vermittelt.

PRIVATE

Das Magazin für Vermögensberatung und Private Banking

Hervorzuheben ist zudem, dass es Martin Spieler ausgezeichnet gelingt, lokale Aspekte in seine Sendungen zu integrieren. Das dürfte einerseits mit dafür verantwortlich sein, dass seine Beiträge beachtet werden und dass er über die Zeit ein festes, treues Publikum gewinnen konnte. Und das unter keineswegs leichten Arbeitsbedingungen. Andererseits profitiert von dieser marktnahen lokalen Ausrichtung auch die Zürcher Finanzwirtschaft. Ein Jurymitglied formulierte es so: Mit seinen Sendungen und Beiträgen ist Spieler zu einem «wichtigen Bindeglied zwischen Kunden und Banken geworden». So ist es kein Wunder, dass auch Finanzfachleute wissen müssen und wollen, welche Themen Spieler behandelt, und deshalb seine Sendungen ansehen.

Die Gespräche mit Experten, sorgfältig vorbereitet und in thematischer Hinsicht jeweils gut geplant, sind ergiebig: Im ruhigen Dialog bleibt die Zeit für Nachfragen, Vertiefungen und den Einbezug von – scheinbaren – Nebensächlichkeiten. Die Fähigkeit, sich auf Gesprächspartner einzustellen, ihnen Neues zu entlocken – das zeichnet den Interviewer Martin Spieler aus.

Es ist nicht zuletzt die Persönlichkeit von Martin Spieler, die seine Sendungen attraktiv macht und Publikumsinteresse wie -bindung auszulösen vermag.

Die Jury anerkennt diese anhaltenden wirtschafts- und finanzjournalistischen Leistungen von Martin Spieler und hat ihm, einem der Pioniere der Finanz- und Wirtschaftsberichterstattung in Radio und TV in der Deutschschweiz, deshalb in diesem Jahr einen Ehrenpreis elektronische Medien zuerkannt.

PRIVATE

Das Magazin für Vermögensberatung und Private Banking

Jurymitglieder

Prof. Dr. Otfried Jarren

Prof. Jarren ist Ordinarius und Direktor des Instituts für Publizistikwissenschaft und Medienforschung an der Universität Zürich. Er gilt als einer der führenden Journalistikprofessoren im deutschsprachigen Raum. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen u.a. Kommunikations- und Medienpolitik sowie politische Kommunikation.

Kendris private AG

Kendris private AG ist die führende bankenunabhängige Schweizer Anbieterin von Dienstleistungen in den Bereichen Wealth Management und Financial Planning. Das Angebot für vermögende Privatpersonen umfasst Verwaltung von Trusts und Gesellschaften, Trustee-, Stiftungsrats- und Verwaltungsratsmandate, Steuer- und Nachfolgeplanung sowie Family-Office-Dienstleistungen. Zu den Kunden von Kendris zählen neben vermögenden Privatpersonen auch Finanzinstitute, Anwaltskanzleien und Family Offices. Kendris hat ein eigenes, weltweit etabliertes Netzwerk von ausgewiesenen Experten. Am Hauptsitz in Zürich und in den fünf Niederlassungen in Aarau, Basel, Genf, Lausanne und Luzern beschäftigt das Unternehmen rund 110 Mitarbeitende.

Jefferies (Schweiz) AG

Mit einem über 10jährigen, profunden Leistungsausweis und fast 3 Mrd. Franken verwalteten Vermögen ist der Asset-Management-Bereich der Jefferies (Schweiz) AG einer der grössten und ausgewiesenen Spezialisten für Anlageberatung und Vermögensverwaltung auf dem Gebiet der internationalen Wandelanleihen. Bei der Bereitstellung eines aussagekräftigen Referenzwerts für den Wandelobligationenmarkt (Jefferies Active Convertible Index, JACI) ist Jefferies führend, und mit Analysen und Erkenntnissen über die Performanceeigenschaften von Wandelobligationen untermauert das Unternehmen permanent seine Innovationskraft. Jefferies (Schweiz) AG ist Teil der an der New York Stock Exchange kotierten Jefferies Group, Inc. mit weltweit über 2200 Mitarbeitern an 30 Standorten.

Dresdner Bank (Schweiz) AG

Die Dresdner Bank (Schweiz) AG ist seit 1972 als erste Auslandbank mit deutscher Muttergesellschaft in der Schweiz tätig. Sie ist eine selbständige und unabhängige Privatbank schweizerischen Rechts und gehört zur Dresdner Bank Gruppe und somit zum Allianz-Konzern. Neben dem Zürcher Hauptsitz befinden sich weitere Standorte in Genf, Lugano, Marbella und Singapur. Die Dresdner Bank (Schweiz) AG bietet ihren Kunden traditionelle Anlageberatung und massgeschneiderte Vermögensverwaltung sowie Vermögensverwaltung basierend auf Anlagefonds. Ergänzt werden die Dienstleistungen mit der Beratung in Steuer- und Versicherungsfragen, bei der Nachfolgeregelung oder der Gründung und Verwaltung von Stiftungen, Trusts und Domizilgesellschaften.

Bank Syz & Co AG

Die Schweizer Bankengruppe Syz & Co wurde 1995 gegründet. Sie ist ausschliesslich in der Vermögensverwaltung tätig. Neben ihrem Hauptsitz in Genf unterhält die Bank Niederlassungen in Zürich, Lugano, Locarno, London, Luxemburg, Nassau, Salzburg und Mailand. Kernstück der Anlagephilosophie von Syz & Co sind Kapitalerhaltung und absolute Performance – und dies ohne Abstriche bei der Servicequalität. Dank dieser klaren Vision und den Ergebnissen der letzten Jahre ist die Bank Syz & Co mittlerweile zu einem geachteten Akteur in der schweizerischen Bankenwelt avanciert. Syz & Co unterteilt ihre Tätigkeit in drei Bereiche, die eng miteinander verknüpft sind: Privatbank für höchste Ansprüche, Oyster Anlagefonds und Alternative Vermögensverwaltung (3A).

Henderson

Henderson Global Investors wurde 1934 gegründet. Neben dem Hauptsitz in London verfügt Henderson über Niederlassungen in Zürich, Frankfurt, Mailand, Amsterdam, Wien, Hongkong, Singapur, Tokio, Chicago und Hartford. Das Unternehmen bietet institutionellen und privaten Anlegern ein breites Spektrum an Investmentdienstleistungen und verwaltet rund 160 Mrd. Franken in unterschiedlichen Anlageklassen. Neben Aktien- und Obligationenportfolios verfügt Henderson über ausgewiesenes Know-how in Immobilien, Hedge Funds und Private Capital.

Pioneer

Pioneer Investments ist eine Investmentgesellschaft mit verwalteten Vermögen von 230 Mrd. Euro. Pioneer bietet Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds sowie alternative Investmentprodukte und strukturierte Produkte an. Die Gruppe unterhält Büros in 22 Ländern mit rund 2300 Angestellten. Pioneer gestaltet auf der Basis seiner 80 Jahre langen Erfahrung Investmentlösungen für institutionelle Investoren, Versicherungen, Pensionsfonds, Banken und Sparkassen sowie Privatkunden. Pioneer verfügt über Top-Ratings führender internationaler Ratingagenturen.

PRIVATE

Das Magazin für Vermögensberatung und Private Banking

LLB Asset Management AG / Liechtensteinische Landesbank

Traditionsreich und modern, reich an Erfahrung und jung im Denken. Gegensätzliche Werte, welche die Liechtensteinische Landesbank (LLB) in den nahezu 150 Jahren ihres Bestehens zu etwas ganz Besonderem vereint hat: Persönliches Banking in Perfektion. Mehrheitsaktionär ist das Land Liechtenstein. Als Universalbank bietet die LLB-Gruppe ihren Kunden umfassende Dienstleistungen im Wealth Management: Private Banking, Asset Management, Fund Services und Trust Services. Sie ist in Liechtenstein, in der Schweiz, auf den Cayman Islands, in Abu Dhabi und in Hongkong präsent. Mit 60 Mrd. Franken betreuten Kundenvermögen gehört die LLB zu den bedeutendsten Vermögensinstituten im Währungsraum Schweiz / Liechtenstein.

Centrum Bank

Zum Kerngeschäft der 1993 gegründeten Centrum Bank zählen die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Anleger. Dass die Centrum Bank speziell im Private Banking regelmässig Spitzenleistungen erbringt, bestätigt unter anderem der jährlich vom «Handelsblatt» herausgegebene Vermögensverwalter-Elitereport. Dieser erteilte der Centrum Bank 2008 wiederum die Höchstnote «summa cum laude». Somit zählt die Centrum Bank zur Elite der Privatbanken Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Liechtensteins.

Wegelin & Co. Privatbankiers

Mit ihrem Gründungsjahr 1741 gilt Wegelin & Co. als älteste Bank der Schweiz. Die St. Galler Privatbank wird von unbeschränkt haftenden Teilhabern geführt und gehört heute zu den führenden Schweizer Vermögensverwaltungsbanken. Die Anlagepolitik von Wegelin & Co. ist auf die neuste Finanztheorie ausgerichtet. Innovative Lösungen sind das Ergebnis aus Praxis und Erfahrung sowie einer engen Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen und namhaften Fachhochschulen. Besondere Kompetenzen weist die Bank im Bereich der strukturierten Produkte sowie im Asset Management auf. Die unter dem Titel Active Indexing®-Strategien zusammengefassten Ansätze investieren methodisch nach faktenbasierten Kriterien in verschiedene Aktienmärkte.

BlackRock

BlackRock is one of the world's most powerful investment management firms offering clients a combination of award-winning capabilities and an even greater depth of experience. BlackRock is a premier provider of global investment management, risk management and advisory services to clients around the world. Uniting some of the brightest talent in the marketplace, the company is uniquely positioned to generate exceptional performance and deliver innovative investment solutions.

Invesco

Invesco Switzerland is part of Invesco Ltd., one of the world's largest independent investment management organizations. The company's only business is investment management. Invesco Ltd. employs approximately 500 investment professionals and local analysts in its so-called "Investment Centers of Excellence". They cover all the major stock markets. Invesco Ltd. manages and services assets for clients in more than 100 countries from nearly 40 locations around the world. The wide choice of investment products offers private and institutional investors the opportunity to invest in all asset classes and world markets as well as diverse investment styles.

Threadneedle

Threadneedle has grown from its origins in the UK insurance industry to become a major player in the investment world. In 1994 British American Tobacco (BAT) merged the investment operations of Eagle Star and Allied Dunbar, forming the Threadneedle Group. In 2002 the company entered the Swiss market. Threadneedle offers a diverse range of products including investment funds, segregated pension funds, hedge funds and 130/30 funds in all asset classes from equities and bonds to property and cash.

Fortune Fund Services

Fortune Fund Services AG (FFS) ist eine der wenigen grenzüberschreitend aktiven, unabhängigen Anbieterinnen kollektiver Anlageprodukte. Ihren Kunden, unabhängigen Vermögensverwaltern, Finanz-Boutiquen und Banken, stellt FFS ihr flächendeckendes Vertriebsnetz zur Verfügung und übernimmt auf Wunsch das Marketing, von Produktpräsentationen über Roadshows bis zu Medienkontakten. Fortune Fund Services vertreibt u.a. die Nachhaltigkeit- und Ethikfonds von Dr. Hoeller und die Living Planet Funds des WWF International.

PRIVATE

PRIVATE, das Magazin für Vermögensberatung und Private Banking, lanciert im Jahr 2000, erscheint sechs Mal pro Jahr (und zusätzlich mit einem Jahrbuch). Herausgeber ist der AAA Publications Verlag in Schaffhausen.

PRIVATE

Das Magazin für Vermögensberatung und Private Banking

Teilnehmer Preisverleihung

Angelika Beretta, Angelika Beretta Public Relations

Dr. N. Bernhard, Herausgeber PRIVATE

Pierre Bessard, Direktor Liberales Institut

Philippe H. Berthoud, Partner Fundabilis Group

Gianluca Biggi, Mitglied der Geschäftsleitung Jefferies (Schweiz) AG

Anna Breckwoldt, Leiterin Marketing und PR Berenberg Bank (Schweiz) AG

Barbara Burtscher, Partner 4Finance AG

Roland Cecchetto, privat

Mark Dambacher, Leiter Integration Outsourcer, InCore Bank AG

Jessica Daunheimer, Public Relations Manager Invesco Asset Management Deutschland/Schweiz

Ariane Dehn, Director Henderson Global Investors (Switzerland) Ltd

Dr. Jürgen Dunsch, Korrespondent «Frankfurter Allgemeine Zeitung»

Philip Eicher, General Manager AXA Art Versicherung AG

Dominique Franz, Leiter Kommunikation Dresdner Bank (Schweiz) AG

Katinka Gyomlay, PRIVATE

Daniel Häfele, CEO Fortune Fund Services AG

Fredy Hämmerli, Geschäftsführer Swisscontent / «Sonntags-Zeitung»

Yvonne Hafner, Corporate Communications Credit Suisse

Rolf Hartmann, Asset & Liability Management Aargauische Kantonalbank

Franziska Ingold, Head of Marketing GAM (Schweiz) AG

Prof. Dr. Otfried Jarren, Direktor des Instituts für Publizistikwissenschaft und Medienforschung Universität Zürich

Dr. Hans Ueli Keller, Managing Partner Engel & Völkers Commercial

Dr. Christian König, CEO Farner PR

Roger Köppel, Herausgeber «Weltwoche»

Prof. Dr. Hans Rainer Künzle, Partner Kendris private AG

Reto Lipp, Eco-Moderator Schweizer Fernsehen SF1

Jean-Louis Lovisa, Direktor Bank Syz & Co AG

Stefan Lüscher, Preisträger «Bilanz»

Dany Lütolf, Head Business Development Switzerland Allianz Global Investors

Dr. Thomas Mächtel, Leiter Sales and Marketing LLB Asset Management AG

Carsten Majer, Chief Marketing Officer Invesco Continental Europe

Urs Mettler, Mitglied der Geschäftsleitung Jefferies (Schweiz) AG

Reto Niedermann, Leiter Marketing und Kommunikation Fortune Fund Services AG

PRIVATE

Das Magazin für Vermögensberatung und Private Banking

Michael Oetzel, Marketing Corporate & Business Clients UBS AG
Bigna Pallioppi, Marketing- und PR-Leiterin InCore Bank AG
Alfonso Papa, Head Business Development Allianz Global Investors
Pier-Luigi Quattropiani, CEO (Jefferies) Schweiz AG
Peter Ritler, Sales Manager Threadneedle Investments
Heinz B. Rothacher, Managing Director BlackRock Investment Management
Gabriela Rossi, Marketing Manager AXA Art Versicherung AG
Dr. Rudolf Roth, Verwaltungsratspräsident und CEO Kendris private AG
Philipp Rüegg, Head Institutional Business Switzerland Pioneer Investments
Patrik Rütthemann, Teilhaber Wegelin & Co. Privatbankiers
Bruno Schletti, Redaktor «Tages-Anzeiger»
Christa Miranda Schneider, Ehefrau von Markus Schneider
Marianne Schneider, Schwester von Markus Schneider
Markus Schneider, Preisträger «Weltwoche»
Theo Schneider, Vater von Markus Schneider
Christoph Schütz, Fotograf
Martin Signer, Partner 4Finance AG
Martin Somogyi, Mediensprecher Bank Julius Bär
Ralph Spillmann, Managing Partner Financial Communicators AG
Jürg Stähelin, Head Corporate Communications Vontobel Group
Albert Steck, Public Relations Migrosbank
Beat Stöckli, Mitglied der Geschäftsleitung Wegelin & Co. Privatbankiers
Reto Stöcklin, Burgauer Huser Aman & Partner AG
Brigitte Strebel-Aerni, PRIVATE
Urs Thaler, Geschäftsführer Open Up AG für Kommunikation und PR
Julia Thiem, PR Managerin Threadneedle Investments Deutschland/Schweiz
Christian Trixl, Direktor Threadneedle Investments
Anitta Tuure, Consultant The Investor Relations Firm
Andrea Ullmann, Consultant The Investor Relations Firm
Gabriela Utz Jakobsen, Business Development Officer iShares Barclays Global Investors
Matthias Voigt, Präsident Liechtensteinischer Anlagefondsverband
Jan Vonder Mühl, Corporate Communications Credit Suisse
Dr. Anette Walker, Inhaberin Mediawalker GmbH
Raphael A. Wolfram, Private Investor Products Group Goldman Sachs International
Patrick Zadrazil, Rechtskonsulent Hauseigentümerverband Schweiz
Myret Zaki, Redaktorin «Le Temps»